

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 Mk einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Erdbeben) des Betriebes der Zeitung, der Lieferung oder der Beförderungsrichtungen hat der Bezucker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 Spalten mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreislifte & Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurrenz und Zwangsvergleich erfolgt jeder Nachdruck.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.  
Hauptdruckerei: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 2143. Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 84

Februar: 231

Sonnabend, den 17. Juli 1937

N. VI. 268

36. Jahrgang



Aus Sicht Landesbildstelle (M)

## Burg Stolpen

von Architekt W. E. H. E. H. E.

Unter den zahlreichen Burganlagen Sachsens nimmt die Burg Stolpen einen hervorragenden Platz ein. An der Kreuzung der zwei alten Heeres- und Handelsstraßen, die von Sachsen in die Lausitz und nach Böhmen führen, ragen die stolzen Türme dieser wichtigen Feste empor. Der Name Stolpen bedeutet so viel wie Stulpen, die Säule. Die Bezeichnung ist darauf zurückzuführen, daß auf dem Felskegel der Burg fünf- und sechseckige Säulen aufsteigen und damit der ganzen Anlage ein eigenartiges Gepräge verleihen.

Als Gründungsjahr wird das Jahr 1121 angenommen, wiewohl die erste Anlage wahrscheinlich nur aus hölzernen Befestigungsanlagen bestanden haben kann. Urkundlich wird diese Burg an das Domkapitel in Meißen verpfändet. Das ganze Mittelalter hindurch bis zum Jahre 1559 blieb Stolpen im Besitz der Bischöfe von Meißen und galt während dieser Zeit als Verwaltungssitz für das ganze Bistum. Anfangs des 16. Jahrhunderts wurde die Burg unter ihren bischöflichen Herren völlig erneuert und kräftig befestigt.

Die Reformation machte dem Regiment der Bischöfe auf Stolpen ein Ende. Kurfürst August, um allen als „Roter August“ bekannt, nahm Besitz von ihr und widmete sich ihrer weiteren Ausgestaltung und Verschönerung; er und seine Gemahlin, die „Mutter Anna“, haben sich auf der Burg verweilt. Der Dreißigjährige Krieg mit allen seinen Schrecken ging nicht spurlos an der einst so stolzen Feste vorbei; mehr als einmal wurde sie von schwedischen Horden heimgesucht und dabei verwüstet. Am Ende des 17. Jahrhunderts konnte Georg II. die schwersten Schäden ausbessern und zu ihrem Schutz ein festes Torgebäude die „Knechtstuba“, hinzusetzen.

Im Jahre 1716 begann die Gräfin Cosel als Geliebte Augusts des Starken Stolpen zu bewohnen und verweilte im Jahre 1718 zu ihrem Tod auf der Burg. Die letzten Jahre verlebte sie freiwillig ihren Aufenthaltsort nicht, denn die Knechtstuba war ihr unterdessen fremd geworden.

Durch die Stürme des Siebenjährigen Krieges und infolge einer Feuerbrunst verfiel die Burg immer mehr und schien zur Verwilderung nicht mehr geeignet, als Napoleon Stolpen zum Stützpunkt seiner Verteidigungsanlagen auswählte und für seine Zwecke befestigte. Nel demem Abzug im Jahre 1813 ließ er die damals noch vorhandene Kapelle, die Behrädne und Türme sprengen, wobei nur der Kobannturm, der Steierturm, das Kornhaus und die Knechtstuba verschont blieben. In diesem Zustand befand sich Stolpen bis in die letzten Jahre. Die wenigen Räume blieben leer, der Hof fiel von den Händen und der Sturm bliff durch Fensterröhren und Türen. So drohten auch diese Reste alter deutscher Geschichte dem gänzlischen Verfall preisgegeben zu sein.

Der nationalsozialistische Welterwache blief es vorbehalten, dieses Denkmal vergangener Kultur vor dem völligen Untergang zu retten. Auf Veranlassung des Leiters des Sächsischen Ministeriums für Kulturbeschaffung ist unter künstlerisch sachmännlicher Leitung mit der Erneuerung der Gebäude und ihrer inneren Ausgestaltung tatkräftig begonnen worden. Es wurde nicht nur die Knechtstuba, sondern es aalt, lediglich das Fortsetzung zu erhalten und verständigvoll auszubauen. Das bietet der Kobannturm in seinen Räumen, die reich mit Mäusen ausgestattet worden sind, ein lebhaftes Bild von der Lebensweise der damaligen Zeit. Wir bewundern an allen Ecken und Enden das große handwerkliche Können, das seine Bauelemente und die hohe Kunstfertigkeit unserer Vorfahren. Auch der alte Schöferturm bezeugt den Wohlstand der Mitterne wälla vordem gewesen war, erhielt sein früheres Dach; es ist geplant,

## Regierungskrise in Prag

**Meinungsverschiedenheiten über das Getreidemonopol**  
Wie verlautet, ist am Freitag im Verlauf des Ministerrates in Prag eine Einigung über die Frage des Getreidemonopols und des von den tschechischen Agrariern verlangten Staatszuschusses zur Erhöhung der Uebernahmepreise des Getreides an die Bauern nicht zustandekommen.

Finanzminister Dr. Kalfus, der mit Rücksicht auf die Lage der Staatsschatzen eine neue Belastung des Staatshaushaltes ablehnt, hat daher seinen Rücktritt an. Der Ministerrat kam jedoch zu dem Entschluß, dem Staatspräsidenten Dr. Beneš den Rücktritt des Gesamtkabinetts anzubieten.

Ministerpräsident Dr. Hodza hat sich nach Südböhmen begeben, wo sich der Staatspräsident im Sommer aufhält, um ihm den Beschluß der Regierung zu unterbreiten. Für den Fall, daß der Staatspräsident den Rücktritt der Regierung annimmt, wird die Wiederbestellung des Ministerpräsidenten Dr. Hodza mit der Neubildung der Regierung von unterrichteter Stelle für möglich gehalten.

### Tiefere Ursachen?

Staatspräsident Dr. Beneš will von seinem Sommeraufenthalt in Südböhmen am Sonnabendvormittag nach Prag zurückkehren, um Ministerpräsident Dr. Hodza zu empfangen, der ihm bei dieser Gelegenheit den Rücktritt des Kabinetts unterbreiten wird.

Das Blatt der Südböhmen, „Die Zeit“, schreibt zu dem Gesamtrücktritt des Kabinetts: Die durch die ungeklärte Frage der Getreidepreise und durch die Rücktrittsdrohung des Finanzministers entstandene Lage über alle diese Fragen sind bereits seit zwei Tagen in Panerstimmung des Kabinetts erfüllt worden, ohne daß man zu einem Ergebnis gelangen konnte. Neben diesen Verhandlungen hatte die Regierung auch die wehrpolitischen Maßnahmen im Sinn des letzten Berichtes über die Sitzungen des Obersten Staatsverteidigungsrates zu beraten. Freitagvormittag verhandelte Ministerpräsident Dr. Hodza mit den Ministern der einzelnen Regierungsparteien; auch diese Beratungen verliefen ergebnislos. Am Nachmittag trat der Ministerrat zusammen, der bis in die späten Abendstunden tagte. Auch in dieser Sitzung konnten die kritischen Fragen nicht gelöst werden, weshalb Ministerpräsident Dr. Hodza seinen Beschluß bekanntgab, dem Präsidenten den Gesamtrücktritt des Kabinetts anzubieten.

Die tschechisch-nationale „Karodny Politika“ schreibt: Erst als am Donnerstagabend die Sitzung des Ministerrates unterbrochen werden mußte, drangen Nachrichten über den Ernst der Lage in die Öffentlichkeit die, wie es den Anschein hat, nicht nur von den eigentlichen Verhandlungen über die Getreidepreise bestimmt ist, sondern von der politischen Gesamtlage und von der uneinheitslichen Einstellung der Regierungsmehrheit zur Staatswirtschaft.

diesen Turm zu einem staatsgeschichtlichen Museum auszustatten.

Von dem Gedanken ausgehend, am dem Wiederherstellungswert der Burg mitwirken zu wollen, haben die Arbeiter des Vereins „Verein der Burafreunde“ zusammengeklommen und freiwillig Spenden aufgebracht, die dem Ausbau und der inneren Ausgestaltung dienen und damit eine wertvolle Steigerung der hierfür vom Staat aufzubringen Mittel darstellen. Auf diese Weise richtete der Verein die so genannte „alte Bäckstube“ wieder ein; auch die prächtige alte architektonisch schöne Praterküche der „Mutter Anna“ soll wieder erstehen. Eine Anstellung des Bäckers und eines Bäckersarbeiten an der Ausgestaltung der alten Bäckstube.

Somit gibt Stolpen ein Beispiel dafür, wie durch gemeinschaftliches, verständnisvolles und opferwilliges Zusammenarbeiten ein großes Ziel erreicht und eine bedeutende Kultur vollbracht wird, die jeder bei einer Wanderung durch die liebliche Schönheit dieses Gebirgslandes mit innerster Freude schauen kann!

### Bastler auf der „Teierohnd“-Ausstellung

In allen Teilen des Erzgebirges wird eifrig für die Teierohnd-Ausstellung gearbeitet. Mancher mag glauben, daß man sich nicht beeilen braucht, weil die Schau ja erst Ende November eröffnet wird. Der besondere Sinn dieser Veranstaltung erfordert aber weitestreichende Vorbereitungen, weil allein die Sichtung und Auswahl des Ausstellungsmaterials Monate in Anspruch nimmt.

Es ist schon einmal darauf hingewiesen worden, daß die Schau nicht darauf beschränkt, nur die Arbeiten der erzgebirgischen Zünfte zu zeigen; auch die

## Englands Vor schläge als Verhandlungsgrundlage

Französische und sowjetrussische Vorbehalte

Die Nachmittagsitzung des Nichterinnungsausschusses schloß mit der einstimmigen Annahme der englischen Kompromißvorschläge als Erörterungsgrundlage. Gleichzeitig wurde beschlossen, die weitere Erörterung des Vorschlages dem Ausschuß des Vorstuhdes zu übertragen, der zu diesem Zweck am Dienstagvormittag zusammentritt.

An der Nachmittagsitzung nahmen, nachdem bereits in der Vormittagsitzung zwölf Länder den englischen Vorschlag als Erörterungsgrundlage angenommen hatten, auch die Vertreter Hollands, Letlands, Estlands, Litauens, Oesterreichs, Belgiens, Ungarns und Albanien ihn als Erörterungsgrundlage an. Der französische Vertreter nahm den Vorschlag ablehnend an, jedoch unter den Vorbehalten, daß die Einzelheiten der neuen Kontrolle und der Ausfümmung der Kontrollen geklärt sein müssen, bevor Frankreich in eine Erörterung der Zuerkennung der Arieasrechte treten könne. Der sowjetrussische Vertreter nahm den englischen Vorschlag dem Grundsatze nach an, kündigte aber ablehnend an, daß seine Regierung wesentliche Änderungen vorzubringen beabsichtige. Der portugiesische Vertreter erklärte sich ebenfalls bereit, den englischen Vorschlag anzunehmen, hob aber hervor, daß seine Regierung dringend die Beteiligung der südamerikanischen Mächte an den Beratungen des Ausschusses wünsche. Ferner erklärte er sich im Namen seiner Regierung bereit, die Kontrolle an der portugiesisch-spanischen Grenze wiederherzustellen, falls die Kontrolle der französisch-spanischen Grenze wiederhergestellt wird und falls die zur Zeit noch bestehende alte Kontrollen völlig verschwinde.

Der Vorsitzende des Nichterinnungsausschusses, Lord Plymouth, erklärte, es müsse alles möglich gemacht werden, was den britischen Kompromißvorschlag bald zur Anwendung bringen könne. Es sei klar, daß die in Erscheinung getretenen Zeichen der Zusammenarbeit auch in vollem Maß auf den Sitzungen des Unterausschusses gezeigt werden müssen, wenn der Plan in einer endgültigen Form zustandekommen solle.

In unterrichteten englischen Kreisen wurde am Freitagabend erklärt, wenn der Unterausschuß am nächsten Dienstag zusammentrete, würden voraussichtlich zunächst die am wenigsten umstrittenen Punkte, darunter in erster Linie die Wiederherstellung der Landkontrolle, besprochen werden. Die Frage, wie an die beiden streitenden Parteien in Spanien herangetreten werden soll, sei nicht behandelt worden; aber die britische Regierung habe sich verpflichtet, diese Verantwortung zu übernehmen, wenn sie dazu vom Nichterinnungsausschusse aufgefordert werde.

Spielzeugmacher werden nachdrücklich vertreten sein. Endlich sollen die Federabend-Vorfleien, die von einzelnen Volksgenossen oder von Vorkeruppen angefertigt wurden und werden, in ihren schönsten und wertvollsten Stücken Berücksichtigung finden. Obwohl bereits zahlreiche Anfragen und Formelnungen vorliegen, besteht noch immer die Möglichkeit, gelungene und geschickte Arbeiten unterzubringen.

Bastler und Bastlergemeinschaften aus ganz Sachsen die anhaben, daß sie hervorragende Arbeiten besäßen — nur die kommen in Frage —, wollen sich darum mit einer schriftlichen Anfrage an das „Heimwerk Sachsen“, Ausstellungsausschusses „Teierohnd“, Dresden-A. 1, Schloßplatz 1, wenden. Es wird gebeten, keine fertigen Stücke zu schicken, sondern nur eine kurze Beschreibung oder möglichst eine Photographie der fraglichen Gegenstände. Die Ausstellungsausschusses wird sich mit jedem einzelnen Bastler in Verbindung setzen.

Es erbitet sich zu sagen, daß nur Gegenstände berücksichtigt werden können, die einen handwerklich-künstlerischen Wert besitzen; denn die „Teierohnd“-Ausstellung soll ja als Leistungsschau ausgestellt werden, die nur die besten Arbeiten vereint. Aus welchem Material diese Modelleien bestehen, bleibt gleichgültig.

## Steckenpferd Seife

die beste Liliemilchseife für zarte weiße Haut





Diplomaten als Gäste in München. Zum Tag der deutschen Kunst wird ein großer Teil des Diplomatischen Korps aus Berlin als Gast der Reichsregierung in die Hauptstadt der Bewegung kommen.

Der jugoslawische Generallieutenant als Wandervogel in Frankreich. Den seit einigen Tagen auf dem Truppenübungsplatz von Mailly (bei Chalons-sur-Marne) unter Einsatz von motorisierten Einheiten und Fliegerregimenten stattfindenden großen Wandern werden am Freitag auch in Begleitung des Generallieutenants Gamelin ausländische Generäle betheiligen.

Hindenburg-Unglück bleibt ungeklärt. Nach zweimonatiger Arbeit hat jetzt der Untersuchungskommission des amerikanischen Wirtschaftsministeriums den Bericht über die Ursache der Katastrophe des Luftschiffes "Hindenburg" nahezu fertiggestellt.

Frauenleichtathletikkampf Österreich-Italien abgesetzt. Der im Zusammenhang mit dem Verbot des Nitro-Cup-Rückspiels des österreichischen Fußballmeisters Udmita gegen AC. Genova in Genua durch das italienische Innenministerium zwischen Österreich und Italien ausgebrochene Sportkonflikt hat eine weitere Verschärfung erfahren.

Kind tödlich verbrüht. In Osterfeld (Kr. Weiskensels) lief, als die Frau des Arbeiters Groß einen Topf mit kochender Milch vom Ofen nehmen wollte, ihr das in der Küche spielende dreieinhalbjährige Schindlchen zwischen die Beine. Die Frau ließ infolgedessen den Topf fallen, und der kochende Inhalt ergoß sich über das Kind.

Gräueltod eines Betrunknen. — Sich selbst angeknüttelt. Aus Inoim wird gemeldet: Der Landwirt H. Wojtich, Vater von sieben Kindern, geriet bei Unter-Reichenstein in ein schweres nächtliches Gewitter, als er Langholz fuhr.

20 Todesopfer der Grubenexplosion bei Sullivan (Indiana). Die Explosion in einer Kohlengrube bei Sullivan (Indiana) forderte nach den letzten Meldungen 20 Todesopfer und mehrere Schwerverletzte.

Zwei Schüler durch Blitz getötet. Am Donnerstag gegen 18 Uhr schlug in einem Buschgelände bei Wbers der Blitz in eine Gruppe von sechs jungen Leuten.

tem weißen Frühlingskleid. Vor ihr, die weiße russische Schirmkappe von dem rotblonden Stoppellopf leuchtend, der Kranz mit den Rosen. Er nicht frisch und natürlich. „Da bin ich!“

Einander werbe Bundesgenossen.

Kommunisten und Juden Hand in Hand!

Warschau, 16. Juli. Der Warschauer politische Polizei gelang wieder ein großer Schlag gegen den Kommunismus. In dem Büro des Zentralverbandes der Lederindustrie, das seinen Sitz im Warschauer Jüdenviertel hat, tagten die Kommunisten, die eine kommunistische Rundgebung als „Lüge gegen den Krieg“ und zugunsten der Roten Hilfe in Spanien vorbereiteten.

Entdeckung von Vergeltungsmahnahmen gegen die Verleumdungen Polens in Amerika.

Warschau, 16. Juli. Die polnische Telegraphenagentur berichtet über die unerschämten Forderungen der amerikanischen Juden, die unter Vorantritt des Rabbis Wise, dem amerikanischen Staatssekretär des Neugern eine umfangreiche Denkschrift gegen die Behandlung der Juden in Polen überreicht haben.

Bolschewistische Menschenschmuggler in Belgien am Werk.

Verstärkte Aktion sowjetspanischer Drahtzieher nach Lockerung der Grenzkontrolle in den Pyrenäen. Brüssel, 15. Juli. Die unheilvollen Prophezeiungen, die vor und nach Aufhebung der internationalen Grenzkontrolle in den Pyrenäen laut wurden, scheinen sich zu erfüllen.

Große Uebungen der englischen See-, Land- und Luftstreitkräfte.

London, 15. Juli. An der englischen Südküste begann am Mittwochmorgens große gemeinsame Uebungen der See-, Land- und Luftstreitkräfte.

Wer baut die Bahn? (Nachdruck verboten.) Innem im Wagen saltete der dicke Ritter der Ehrenerschütterer die Festinger über der weichen Weste des Sessels. „Nichts erreicht, Monsieur Budden'aus? Nun ich sehe den Mißerfolg in Ihren Augen!“

im Verlaufe der Unterredung über das Wesen der jüdischen Frage in Polen und über den Standpunkt der polnischen Regierung unterrichtet.

Im Zusammenhang mit dem Protest der amerikanischen Juden hat die polnische Volkspartei der Presse erklärt, daß Schritte dieser Art als Einmischung unzulässiger Außenstehender in innere Angelegenheiten Polens zu betrachten seien.

Zu dieser Verlautbarung der „Pat“ schreibt die „Gazeta Polska“, die Mitteilung über den jüdischen Schritt werde außer der jähren und verständlichen Entrüstung in der polnischen Öffentlichkeit auch Bewunderung angesichts der Blindheit der jüdischen Politiker hervorrufen.

Das rechts eingestellte „ABC“ nennt das Pamphlet des Rabbis Wise eine erneute, gegen Polen gerichtete Herausforderung des Weltjudentums. Das polnische Volk und seine Regierung mühten sofort antworten, damit die Juden endlich begriffen, daß die Verleumdungen Polens im Ausland ihr Leben in Polen nur verschlechtern könne.

Streikende blockieren die Städte von Michigan.

40 000 Lastwagenfahrer im Ausstand. Am Donnerstag brach im Staate Michigan ein Streik von 40 000 Lastwagenfahrern aus. Mit Ausnahme eines Detroit'er Großunternehmens, das sich unter Polizeischutz gestellt hat, beteiligten sich die Angestellten sämtlicher Fuhrunternehmen in Michigan an diesem Streik.

Alle politischen Demonstrationen in Tunis verboten.

Paris, 15. Juli. Laut Mitteilung der französischen Generalkonsulats in Tunis ist es in den Abendstunden des Nationalfeiertages auch in Tunis zu heftigen Zwischenfällen gekommen. Demonstranten, die verschiedenen politischen Parteien angehörten, gerieten wiederholt aneinander, wodurch zahlreiche Personen verletzt wurden.

triegerischen Tönen ihrer Klasse zu: Deutschland baut die Bahn! Das lebhafteste Gesicht des jungen Deutschrußen veränderte sich. „Was hat dies Mädchen im Wasser mit den Eisenbahnschwellen auf dem Land zu tun?“



## Aus der Heimat.

Zahlreiche Ferienlager, etwa 400 an der Zahl, werden in unserem Orte eingeleitet und auf geraume Zeit hier wohnen. Es sind Angehörige des Jungvolkes, die hier in Massquartieren untergebracht werden und die tagtäglich in unserer Heide auf einige Stunden den Kampf gegen den gefährlichen Nonnenfalter aufnehmen. Zweifach ist der Nutzen dieses Ferienlagers: einmal wird der Aufenthalt der J.V.-Bimpe in der gesunden Luft der umfangreichen Wälder gesundheitlich von großem Vorteil sein, und andererseits wird durch diesen Großangriff gegen den auch unsere Heide stark gefährdenden Nonnenfalter, dieser in seiner Verbreitung stark gedämmt. Wir wünschen aber all den jungen Ferienl... bei ihrer umfangreichen Aufgabe und vor...

## Sächsische Nachrichten

Das Grenzvertragshaus „Zum Schimmel“ auf deutschem Boden

Bei den Grenzvertragsungen, die auf Grund des im Vorjahr mit der Tschechoslowakei geschlossenen Abkommens vorgenommen wurden, trat die Tschechoslowakei einen vom Bezirk Aisch aus mehrere Kilometer ins Obere Vogtland ragenden schmalen Gebietsstreifen gegen einen solchen bei Rautenkranz im Erzgebirge ab. Der dadurch an Sachsen fallende Gebietsstreifen besitzt eine Größe von neunzig Hektar und ist hauptsächlich mit Wald bestanden; es steht auf ihm auch das bekannte Grenzvertragshaus „Zum Schimmel“ und ein Bahnwärterhäuschen der Strecke Plauen-Eger. Die neuen Grenzsteine wurden bereits gesetzt; es waren nur zwei erforderlich, während früher das ausgetauschte Gebiet von mehr als hundert Grenzsteinen umfaßt war.

**Beitrunkenen Kraftfahrer — die erste Anprangerung**  
Abends fuhr auf der Staatsstraße Chemnitz-Dresden in Niederwiesla der vierzig Jahre alte Johannes Böschner, in Hartmannsdorf, Höhe Straße Nr. 5, wohnhaft, mit seinem Personkraftwagen in betrunkenem Zustand gegen eine Telegraphenstange und einen Straßenbaum. Der Wagen stürzte um und blieb im Straßengraben liegen. Böschner und eine Mitfahrerin wurden verletzt.

Ein mit zwei Personen, dem 18 Jahre alten Glasmacher Wiedemann und dem 24jährigen Erich Senisch, besetztes Kraftfahrzeug fuhr nachts in voller Fahrt auf der Straße zur Braunoblenarube „Alte“ bei Senftenberg gegen einen haltenden Lastkraftwagen. Die beiden Kraftfahrer blieben tot liegen.

Auf der Staatsstraße Jitzau-Neichenberg verlor unweit der Reibersdorfer Schule ein Kraftwagenfahrer, der Kurven aus Oßbin in das Nersgebirge fahren wollte, die Gewalt über das Fahrzeug. Es durchbrach das eiserne Geländer einer Brücke, blieb aber mit dem Vorderteil des Wagens am Geländer hängen, während der hintere Teil des Wagens frei über den Bach hina. Die Insassen erlitten nur leichtere Verletzungen.

Dresden. Unvorsichtigkeit schwer bestraft. Auf dem Bahnhof Trachau stieg die 69 Jahre alte Rentnerin Sporet aus Dresden aus einem anfahren-

den Zug aus; sie stürzte und wurde zwischen Bahnsteig und Schienenstrang mit so schweren Verletzungen vorgefunden, daß ihr im Krankenhaus der rechte Unterarm abgenommen werden mußte.

Dresden. Elbe um drei Meter gestiegen. Am Vegel wurde am Donnerstag früh 8 Uhr ein Elbewasserstand von 380 Zentimeter gemessen; damit stieg die Elbe seit Sonnabend um 305 Zentimeter. Aller Voraussicht nach wurde der Höchststand erreicht; es wird mit einem langsamen Fallen der Elbe gerechnet.

Radebeul. Tod durch Auffpringen. Beim Aufsteigen auf eine fahrende Straßenbahn rutschte die 75 Jahre alte Frau Strieglar ab, geriet unter den Wagen und wurde ein Stück mitgeschleift. Mit schweren inneren Verletzungen mußte sie ins Krankenhaus geschafft werden, wo sie starb.

**Rüchlein. Bodenloser Leichtsinns!** Ein junger Mann steuerte einen großen, mit fünfzig Zentner Kohlen beladenen Wagen mit den Weinen den Festungsberg zum Lehrant hinunter. In einer Kurve verlor er die Gewalt über das talwärts laufende Fahrzeug, das einen Abhang hinabfuhr, umstürzte und den lechtfinnigen Lenker unter sich begrub; der Verunglückte trug schwere Verletzungen davon.

Leipzig. Das Hochwasser der Freiburger Mulde ist hart zurückgegangen, nachdem es einen höchsten Stand auf dem Hof der Leisnauer Mühlen-AG. von etwa 90 Zentimeter erreichte. Auch die Gefahr an der Liebgensmühle im Pleißebachtal war mit dem Aufhören des Regens beseitigt. Der Sachschaden ist als beträchtlich zu bezeichnen.

**Wurgen. Zahlen des Aufbaues.** Durch sparsamste Geldwirtschaft unter nationalsozialistischer Führung gelang es, Jahr für Jahr von der aus der Marktlage stammenden hohen Schuld herunterzukommen. Auch das Jahr 1936 brachte eine Verminderung der Schuldenlast; es schloß mit einem Ueberschuß von über 132.000 Mark. Das bedeutet, daß der Gesamtschuldbetrag, der aus früheren Jahren übernommen werden mußte, sich etwa um die Hälfte verringerte; er betrug 275.000 M. und beläuft sich nur noch auf 142.000 Mark. Für den Bau von 16 neuen Volkswohnungen soll ein Darlehen von 18.400 Mark aufgenommen werden.

Leipzig. Vier Jahre Justizhaus für gemeine Handlungen. Die Große Strafkammer des Landgerichts verurteilte den vierzigjährigen Wlff Krause wegen Missetats in acht Fällen, Diebstahls und Unterschlagung zu vier Jahren Justizhaus, 750 Mark Geldstrafe und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Krause, bereits 17mal vorbestraft, schädigte ein Ehepaar, das ihm helfen wollte, auf den rechten Weg zu kommen. In unglaublich rücksichtsloser Weise nützte Krause die Gutmütigkeit der Eheleute aus. Er plünderte die bedauernswerten Menschen bis aufs Letzte aus und fügte ihnen einen Schaden von etwa 5000 Mark an.

Dresden i. V. Voigtländische Münzen vor 700 Jahren. Der Aoldauer Verabauingenieur Dr. Krug überwies dem Heimatmuseum auf Schloß Voigtsberg eine Abbrücke von Münzen (Proteaten) als Geschenk, die vor 700 Jahren im engeren Gebiet um Dresden in Geltung standen. Schloß Voigtsberg wurde gearändert von den Bauen zu Strahlberg, die teilweise das Münzrecht für Scheidemünzen ausübten. Der Bezirk Voigtsberg bot ihnen als wichtiger Strahlennotenpunkt die beste Gelegenheit, ihre Münzen in Umlauf zu bringen.

Gablonz in Böhmen. Selbstmord mit Dynamitpatrone. Der Steinhalter Benzel Reumann, der vor einigen Tagen vor dem Haus eines mit ihm in Freundschaft lebenden Steinsehmeisters einen Papierboller zur Explosion brachte, heug in einer Wabuna auf schreckliche Weise Selbstmord. Er steckte eine Dynamitpatrone in den Mund und setzte die Zündschnur in Brand. Durch die Gewalt der Explosion wurde Reumann der Kopf auseinandergerissen.



GROSSER PREIS VON DEUTSCHLAND FÜR MOTORRÄDER

8. AUGUST 1937 BEGINN 9 UHR HOHENSTEIN-ERNSTHAL BEI CHEMNITZ

VERANSTALTER: OBERSTE NATIONALE SPORTBEHÖRDE FÜR DIE DEUTSCHE KRAFTFAHRT (DVK)

Nach der vorläufigen Rennliste für die Beteiligung an diesem Rennen, abgeschlossen am 14. Juli, nehmen 24 deutsche Fahrer, darunter neun auf DSV-Maschinen, teil. Die härteste ausländische Mannschaft stellt wiederum England, darunter die aus dem Vorjahre bekannten R. Guthrie und J. G. White auf Norton; beim vorjährigen Rennen siegten die Engländer in allen drei Klassen. In diesem Jahr hatten sie nach der vorläufigen Rennung mit zwei Fahrern in der Klasse A bis 250 ccm und mit fünf Fahrern in der Klasse B bis 350 ccm, während in der Klasse A elf, in der Klasse B neun und in der Klasse C bis 500 ccm vier deutsche Fahrer antreten. Die zweitstärkste ausländische Mannschaft kommt aus Italien mit drei Fahrern in der Klasse B und drei Fahrern in der Klasse C. Drei Belgier sind in der Klasse A, je ein Holländer in der Klasse B und C, ein Schwede und ein Holländer in der Klasse B sowie ein Engländer und ein Oesterreicher in der Klasse C vertreten.

Juvel. Frau als **Aufwartung** für 3 Vormittage d. Woche gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftst. d. Blattes.

Sauberes, solides **Mädchen** mögl. m. Kochkenntn. selbst. arbeit. f. Haushalt. u. nachm. f. Kind z. l. 8. 37 in Dauerstellung gesucht. Vorzustellen Kloitzsche, Parkstraße 2, part. links.

**Supal** violett und schwarz Hochwertiges Kohlepapier für jedes Büro. Kleine Packung 50 Pfg. **Hermann Rühle**

**Salicyl-Pergament**  
**Einkoch - Cellophan**  
unentbehrlich beim Fruchte-Einkochen empfiehlt  
**Papierhandlung Herm. Rühle.**

**Kirchennachrichten.**  
Sonntag, den 18. Juli 1937.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.  
(Pfarrer i. R. Löber.)  
**Kathol. Kirchennachrichten.**  
Vorm. 10 Uhr im „Ring“ Gottesdienst, vorher hl. Beichte.

## NACHRUUF.

Am 14. ds. Mts. riss der unerbittliche Tod  
Herrn Polizeihauptwachtmeister  
**Bruno Pochert**  
aus einem Leben treuester Pflichterfüllung.

Seine vorbildliche Dienstauffassung, sein lauterer Charakter und sein wahres kameradschaftliches Verhalten sichern ihm für alle Zeiten ein ehrendes Gedenken.

Ottendorf Okrilla, am 15. Juli 1937.

**Der Bürgermeister.**

**Wohnung mit Werkstelle**  
zu vermieten. Bahnhofsstraße 20.

**Karte der**  
**Lausnitzer Heide**  
Maßstab 1 : 40 000  
empfiehlt  
**Buchhandlung Hermann Rühle.**

Nach langer Krankheit verschied gestern unser lieber Vater, Schwieger und Grossvater, Herr

**Karl Ernst Hesse**  
Zimmermann  
im Alter von 80 Jahren.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Juli 1937.

In tiefer Trauer  
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 8 Uhr vom Trauerhause, Försterstraße 2, aus statt

Für meine 16 jähr. Tochter, mit Vorkenntnissen in Seams- und Schreibmaschine, die bereits 1 1/4 Jahr in Druckereibetrieb lernte, wegen Aufgabe des Geschäfts aber austreten mußte

**Suche Lehrstelle in Kontor.**  
Herrmann, Schriftleiter i. R., Bahnhofstr. 20

Unterhaltungs-, Mode-, Funk-  
**Zeitschriften**  
liefert zu Original-Preisen.

**Hermann Rühle, Mühlstrasse 15.**

**„Kraft durch Freude“-Mitteilungen.**  
Jeden Dienstag 17 bis 18.30 Uhr Reichssport-Abteilung Vorbereitung und Abnahme auf dem Sportplatz Wasserwerk für Männer und Frauen.  
Körperschulung für Männer. Jeden Dienstag 19 bis 20 Uhr, Turnhalle.

